

PLANUNGS- UND VERARBEITUNGSANLEITUNG

# STEINBROCKEN FÜR HAUFEN, MAUERN UND GESTALTUNG

## ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

Sonnen- und Versteckplätze für Reptilien, Amphibien, Insekten und kleine Säugetiere in Form von Steinhaufen oder Steinlinsen an Böschungen. Als Gestaltungs- und Strukturelement im Garten- und Landschaftsbau. Zum Bau von Trockenmauern.

## PLANUNG/VERARBEITUNG

Der Steinhaufen hat idealerweise eine Größe von 5 m<sup>3</sup> (mindestens 2-3 m<sup>3</sup>). Auf der sonnenabgewandten Nordseite sollte Bewuchs bzw. Gebüsch angepflanzt sein. Der Steinhaufen muss gut besonnt sein und darf nicht beschattet werden, sollte sich aber an einem windgeschützten Standort befinden. In einem naturnahen und strukturreichen Garten werden die Steinhaufen am liebsten besiedelt. Ideale Größe für einen Steinhaufen (5 m<sup>3</sup> Steinmaterial): 1,5-2 Meter Durchmesser und ca. 1 Meter hoch. Idealerweise reicht der Steinhaufen sogar 80-100 cm tief in den Boden, damit die Tiere frostfrei und sicher Überwintern können. Das Loch muss mit 10 cm Kies bedeckt werden, damit sich keine Staunässe bildet. Im Winterquartier können zwischen den Steinen Laub und Äste eingearbeitet werden, das heizt den Haufen von Innen durch die Verrottungswärme etwas auf. Die Haufen sollten über Einbuchtungen verfügen, damit wird die Übergangszone Richtung Süden vergrößert. Die Steine so aufschichten, dass sich unterschiedlich große Hohlräume bilden. Auch ein kleinerer Steinhaufen direkt auf der Erdoberfläche verbessert die Artenvielfalt und wird gerne von Käfern und Insekten genutzt. Unter dem Haufen muss der Humus entfernt werden und sollte etwas Sand oder Kies aufgeschüttet werden, damit sich das Wasser nicht staut. Gerne kann der Steinhaufen seitlich mit Totholz ergänzt werden. Steinlinsen werden in Böschungen eingebettet, damit die Mäharbeiten nicht erschwert werden. Das hat auch Vorteile, da diese tieferliegenden Verstecke gerne zur Überwinterung genutzt werden. Die Aushubtiefe für die Steinlinse beträgt an der höchsten Stelle mindestens 80 cm. An der niedrigsten Stelle sollte die Linse mit einem Gefälle von 10-20 % zum Hang auslaufen, damit das Wasser abfließen kann. Nährstoffarmes Aushubmaterial kann rund um die Linse verteilt werden. Wenn sich unter der Linse kein wasserdurchlässiger Boden befindet, sind Entwässerungsschlitze vorzusehen die mit Kies aufgefüllt werden. Die Form der Linse kann beliebig gewählt werden. Verfranzte Ausführungen, die sich mit der umliegenden Grünlandschaft verzahnen sind besonders vorteilhaft. Die Linse kann bündig mit der Böschung ausgeführt werden, damit sie übermähar ist.

SEITE 1

[www.scherf.at](http://www.scherf.at)

Sie kann aber auch aus der Böschung herausragen und in einen Steinhaufen übergehen. Rund um die Steinlinse bzw. den Steinhaufen empfiehlt sich ein Saum aus Kies und im Süden ein Sandbett (für die Eiablage der Eidechsen) und anschließend ein ca. 50 cm breiter ungepflegter Krautsaum von dem jedes Jahr nur ein Teil gemäht wird. Der Haufen darf und soll von rankenden Pflanzen überwuchert werden, die Hälfte der Steinfläche soll aber frei bleiben.